

MÄRCHEN,
MYTHEN UND
GESCHICHTEN



MÄRCHEN, MYTHEN UND GESCHICHTEN

Galerie Handwerk

Max-Joseph-Straße 4, Eingang Ottostraße
80333 München
Tel. 089 5119 296
galerie@hwk-muenchen.de
www.hwk-muenchen.de/galerie

Ausstellungsdauer

3. Mai bis 11. Juni 2022

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr
Donnerstag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die jeweils aktuellen, von der Situation abhängigen Bedingungen Ihres Besuchs.

Auch zu dieser Ausstellung wird es keine Ausstellungseröffnung geben.

Besuchen Sie uns auf
www.facebook.de/galerie.handwerk und auf
www.instagram.com/galeriehandwerk

Nächste Ausstellung

Dienstag, 28. Juni 2022
„Früchte“

Die Galerie Handwerk wird durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Das Erzählen von Geschichten ist eine Aufgabe, die traditionell der Literatur zugeordnet wird, aber auch die Musik oder die bildende Kunst können in ihrem Medium Geschichten erzählen. „Storytelling“ ist geradezu ein höchst aktuelles Thema, das sich in vielen Bereichen der Gestaltung wiederfindet.

Auch im Kunsthandwerk, im gestaltenden Handwerk, in den angewandten Künsten kann erzählt werden. Die Ausstellung beschäftigt sich damit, auf welche Weise das Erzählen hier möglich ist, wie die angewandte Kunst Themen aus Malerei und Skulptur aufgreift und sie für ihre eigenen Bedürfnisse verwandelt, welche Inhalte sie aufnimmt und welche Assoziationen Eingang finden. Ein weiteres Thema bildet die Beziehung zwischen dem Inhalt der Geschichte zu der Funktion des Gegenstands. Der Bezug von Dekor und Gebrauchszweck ist ein Thema, das immer wieder diskutiert wurde: Soll die Funktion eines Gegenstands sich im Thema der Dekoration widerspiegeln oder ist sie von diesem unabhängig?

Dabei erweisen sich die Möglichkeiten des Erzählens in den Bereichen von Schmuck, Keramik, Glas und Textil als besonders vielgestaltig. Es kann gemalt und geformt, collagiert und verfremdet, zitiert und assoziiert werden. Eine andere Erzählebene erfolgt durch Fragmentierungen, wobei hier die Betrachterin, der Betrachter in die Erzählung einbezogen wird. Er oder sie komplettiert mit der eigenen Fantasie die Fehlstellen und füllt die Lücken aus. Bei der Arbeit mit Fundstücken erzählen die unterschiedlichen Gegenstände selbst

eine Geschichte, die nicht immer vollständig ist und eher auf einer assoziativen Ebene erfolgt. Thema ist hier die Erinnerung, die individuelle Geschichte, die für Außenstehende nur bedingt einsehbar ist.

Dass Kunsthandwerker Interesse an der Erzählung haben, verwundert nicht. Schon Walter Benjamin verband das traditionelle Handwerk mit der Erzählkunst. Erzählung und Handwerk seien durch die Wandschaft der Handwerker eng verknüpft – hier hätten sie neue Erfahrungen gemacht, Geschichten gehört, Dinge erlebt, die sie weitertragen – erzählen – konnten. Handwerk und Erzählen verlangten beide eine solide Ausbildung und umfassende Kenntnisse, beides sei in der Geschichte selbst verwurzelt und von einer Generation an die nächste vermittelt. Die Werkstatt sei zudem der Ort gewesen, an dem solche Geschichten weitergegeben wurden. Sowohl die Arbeit des Handwerkers als auch die des Erzählers weise individuelle Kennzeichen auf.

Den Zusammenhang zwischen den Exponaten und den darauf abgebildeten Geschichten sichtbar zu machen, ist das Ziel dieser Ausstellung. Wie die Beispiele zeigen, findet sich in den angewandten Künsten eine reiche Erzähllust, bei der Gegenstände mit Szenen, Figuren und der Darstellung von Objekten überzogen werden. Geschichte, Mythologie, Märchen und Erinnerung etc. bilden die Quellen. Die Betrachtenden sind eingeladen, sich Zeit zu nehmen, sich die Geschichten von den ausgestellten Werken erzählen zu lassen oder zu versuchen, sie zu entschlüsseln.

AUSSTELLERINNEN UND AUSSTELLER

Lena Biesalski, DE | Juliane Brandes, DE
Helen Britton, AU/DE | Sara Dario, IT
Heidi Degenhardt, DE | Marie Delafosse, FR
Sandra Dufour, FR | Hans Fischer, DE
Caren Garfen, GB | Maria Gezler-Garzuly, HU
Kiko Gianocca, CH | Hermann Grüneberg, DE
Sigrid Hilpert-Artes, DE | Beate Höing, DE
Mari Ishikawa, JP/DE | Aino Kajaniemi, FI
Gerald Kaske, DE | Esther Knobel, IL
Florentine Kotter und Tina Pause, DE
Sören Krag, DK/NO | Marie-Louise Kristensen, DK
Daniel Kruger, ZA/DE | Dalia Laučkaitė-Jakimvičienė, LT
Linda Lothe, NO | Jakob Lungholt, DK
Jana Machatova, SK | Sonngard Marcks, DE
Ursula Merker, DE | Hans-Peter Meyer, DE
Xavier Monclús, ES | Aino Nebel, DE
Iris Nieuwenburg, DE | Sebastian Pertl, DE
Ramon Puig Cuyás, ES | Stéphanie Raymond, FR
Tabea Reulecke, DE | Tilleke Schwarz, NL
Vera Siemund, NL | Bettina Speckner, DE
Anna Talbot, NO | Koen Taselaar, NL
Samantha Thole, NL | Nicole Thoss, DE
Dora Varkonyi, DE

Linda Jansson Lothes Teilnahme an der Ausstellung wird durch „Norwegian Crafts“ und das „Norwegian MFA's support programme for international craft projects“ ermöglicht.